In *Gelübde im antiken Judentum und frühesten Christentum* stellt Daniel Schumann auf breiter Quellenbasis die Diskurse zum „Gelübdewesen" dar, wie sie sich in antik-jüdischen und frühchristlichen Quellen aus der Zeit des Zweiten Tempels schriftlich niedergeschlagen haben. Er zeigt dabei auf, wie Judentum und Christentum seit der Spätantike durch die Rezeption dieser Diskurse in ihrer Religionspraxis an antiken Formen des Gelübdewesen partizipierten und dieses auch weiterentwickelten. Ferner legt er offen, wie sich in jüdischer wie auch christlicher Wahrnehmung Stimmen der Wertschätzung aber auch der Reserviertheit durch die Jahrhunderte hindurch aneinanderreihen; handelt es sich doch beim Gelübdewesen um eine kultpraktische Übung, bei der Heil und Unheil so nah beieinander zu liegen scheinen wie wohl sonst bei kaum einer anderen frömmigkeitlichen Handlung.

In *Gelübde im antiken Judentum und frühesten Christentum* Daniel Schumann aims to trace the earliest discourses on vows, as they are recorded in ancient Jewish and early Christian sources from the time of the Second Temple. He also shows how Judaism and Christianity have participated in ancient forms of vow-making since late antiquity and how they also have developed these discourses further. By presenting these discourses on the basis of a broad range of sources, he reveals how in Jewish as well as in Christian perception, voices of esteem but also of reservation have been raised throughout the centuries. After all, vows are a cult-practical exercise in which well-being and disaster are in closer proximity than in most other acts of devotion.



DANIEL SCHUMANN, Dr. (2018) der Theologie, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, ist Marie Skłodowska-Curie Fellow in Oxford. Er hat eine Übersetzung mit Kommentar zu Tosefta Nedarim und Nezirut verfasst (Kohlhammer, 2014).

DANIEL SCHUMANN, Ph.D. (2018) in New Testament Studies, University of Münster, is Marie Skłodowska-Curie Fellow at Oxford University. He published a translation and commentary on Tosefta Nedarim and Nezirut (Kohlhammer, 2014).